

Erprobungslehrplan

**Freistaat Sachsen
Sächsisches Staatsministerium für Kultus**

**Lehrplan für das
berufliche Gymnasium**

Geschichte/Gemeinschaftskunde

Klassenstufe 11

**Grundkurs
Jahrgangsstufen 12 und 13**

Mai 1999

Präzisierung August 2002

Der Lehrplan ist ab 1. August 1999 bis zu seiner endgültigen Inkraftsetzung zur Erprobung freigegeben.

I m p r e s s u m

Der Lehrplan wurde am

Sächsischen Staatsinstitut für Bildung und Schulentwicklung
Comenius-Institut
Dresdner Straße 78 c
01445 Radebeul

unter Mitwirkung von

Thomas Aischmann Lichtenstein
(Arbeitsgruppenleiter für das Aufgabenfeld II)

und

Karsten Hirsch Markkleeberg
(Vorsitzender der Lehrplankommission)

Gabriele Müller Schwarzenberg

Walter Pagel Bautzen

Lore Schlennstedt Riesa

Klaus Wieseheüter Schneeberg

Hans-Gerd Wolf Görlitz

erarbeitet.

HERAUSGEBER

Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Carolaplatz 1
01097 Dresden

HERSTELLUNG UND VERTRIEB

Sächsisches Staatsinstitut für Bildung und Schulentwicklung
Comenius-Institut
Dresdner Straße 78 c
01445 Radebeul

Inhaltsverzeichnis	Seite
Vorbemerkungen	4
Aufbau und Verbindlichkeit der Einzellehrpläne	5
Einzellehrplan Geschichte/Gemeinschaftskunde	6
Kurzcharakteristik	6
Übersicht über die Lehrpläneinheiten und Zeitrichtwerte	7
Klassenstufe 11	8
Grundkurs - Jahrgangsstufe 12	13
Grundkurs - Jahrgangsstufe 13	19

Vorbemerkungen

Die Verfassung des Freistaates Sachsen fordert in Artikel 101 für das gesamte Bildungswesen:

"(1) Die Jugend ist zur Ehrfurcht vor allem Lebendigen, zur Nächstenliebe, zum Frieden und zur Erhaltung der Umwelt, zur Heimatliebe, zu sittlichem und politischem Verantwortungsbewusstsein, zu Gerechtigkeit und zur Achtung vor der Überzeugung des Anderen, zu beruflichem Können, zu sozialem Handeln und zu freiheitlicher demokratischer Haltung zu erziehen."

Das Schulgesetz für den Freistaat Sachsen legt in § 1 fest:

"(1) Der Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule wird bestimmt durch das Recht eines jeden jungen Menschen auf eine seinen Fähigkeiten und Neigungen entsprechende Erziehung und Bildung ohne Rücksicht auf Herkunft oder wirtschaftliche Lage.

(2) Die schulische Bildung soll zur Entfaltung der Persönlichkeit der Schüler in der Gemeinschaft beitragen. Diesen Auftrag erfüllt die Schule, indem sie Kenntnisse, Fähigkeiten und Werthaltungen vermittelt, um so die Erziehungs- und Bildungsziele zu erreichen und Freude am Lernen zu wecken. Das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und die Verfassung des Freistaates Sachsen bilden hierfür die Grundlage."

Für das berufliche Gymnasium gilt § 12 des Schulgesetzes:

"(1) Das berufliche Gymnasium vermittelt durch allgemeinbildende und berufsbezogene Unterrichtsinhalte eine Bildung, die zur Aufnahme eines Hochschulstudiums oder einer qualifizierten Berufsausbildung befähigt.

(2) Das berufliche Gymnasium baut auf einem mittleren Bildungsabschluss auf, dauert drei Schuljahre und verleiht die allgemeine Hochschulreife. ..."

Neben diesen landesspezifischen gesetzlichen Grundlagen sind die in der "Vereinbarung zur Gestaltung der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II" (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 7.7.1972 i. d. F. vom 28.2.1997) festgeschriebenen Ziele umzusetzen.

Aufbau und Verbindlichkeit der Einzellehrpläne

Jeder Einzellehrplan enthält eine Kurzcharakteristik sowie eine Darstellung der Lehrplaneinheiten (LPE) mit Zeitrichtwerten in Unterrichtsstunden (Ustd.), Zielen, Inhalten und Hinweisen zum Unterricht.

Die **Ziele** bilden die entscheidende Grundlage für die didaktisch begründete Gestaltung des Lehrens und Lernens an den berufsbildenden Schulen. Sie geben verbindliche Orientierungen über die Qualität der Leistungs- und Verhaltensentwicklung der Schülerinnen und Schüler und sind damit eine wichtige Voraussetzung für die eigenverantwortliche Vorbereitung des Unterrichts durch die Lehrkräfte.

Es werden drei wesentliche Dimensionen von Zielen berücksichtigt:

- Kenntnisse (Wissen)
- Fähigkeiten und Fertigkeiten (intellektuelles und praktisches Können)
- Verhaltensdispositionen und Wertorientierungen (Wollen)

Diese drei Dimensionen sind stets miteinander verknüpft und bedingen sich gegenseitig. Ihre analytische Unterscheidung im Lehrplan ist insbesondere mit Blick auf die Unterrichtsplanung sinnvoll, um die Intentionen von Lehr- und Lernprozessen genauer zu akzentuieren.

Die **Inhalte** werden in Form von stofflichen Schwerpunkten festgelegt und in der Regel nach berufssystematischen und/oder fachsystematischen Prinzipien geordnet. Zusammenhänge innerhalb einer Lehrplaneinheit und Verbindungen zu anderen Lehrplaneinheiten werden ausgewiesen.

Die **Hinweise zum Unterricht** umfassen methodische Vorschläge wie bevorzugte Unterrichtsverfahren und Sozialformen, Beispiele für exemplarisches Lernen, wünschenswerte Schüler- und Lehrerhandlungen sowie Hinweise auf geeignete Unterrichtshilfen (Medien). Des Weiteren werden unterrichtspraktische Erfahrungen in Form kurzer didaktischer Kommentare wissenschaftlich reflektiert weitergegeben.

Die Ziele und Inhalte sind verbindlich. **Zeitrichtwerte** der einzelnen Lehrplaneinheiten sind Empfehlungen und können, soweit das Erreichen der Ziele gewährleistet ist, variiert werden. **Hinweise zum Unterricht** haben gleichfalls Empfehlungscharakter. Im Rahmen dieser Bindung und unter Berücksichtigung des sozialen Bedingungsgefüges schulischer Bildungs- und Erziehungsprozesse bestimmen die Lehrkräfte die Themen des Unterrichts und treffen ihre didaktischen Entscheidungen in freier pädagogischer Verantwortung.

Für die Gestaltung der Lehrplaneinheiten wird folgende Form gewählt:

Lehrplaneinheit

Zeitrichtwert: Ustd.

Ziele

Inhalte

Hinweise zum Unterricht

Einzellehrplan Geschichte/Gemeinschaftskunde

Kurzcharakteristik

Das Fach "Geschichte/Gemeinschaftskunde" ist am beruflichen Gymnasium Pflichtfach und wird ausschließlich als Grundkurs angeboten. In der Abiturprüfung kann das Fach "Geschichte/Gemeinschaftskunde" Prüfungsfach sein.

Der vorliegende Lehrplan baut auf den Lehrplänen beider Fächer der Mittelschule und der Sekundarstufe I des Gymnasiums auf. Der Lehrplan Klasse 11 dient der Übergangsphase von der Mittelschule zur Abiturausbildung und erfüllt damit eine Gelenkfunktion. Die Besonderheit des vorliegenden Lehrplanes besteht in der Kooperation der beiden Fächer Geschichte und Gemeinschaftskunde.

Das strukturelle Ordnungsprinzip des Unterrichtsstoffes ist die Chronologie der historischen Ereignisse und Prozesse. Gemeinschaftskundliche Themen und Problemstellungen sind dem historischen Stoff nach logischen Gesichtspunkten zugeordnet.

Den Schwerpunkt der Geschichtsbetrachtung bildet die deutsche Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts in ihrer Einbettung in die europäische Geschichte und Weltgeschichte. In der Gemeinschaftskunde stehen die Bereiche "Politisches System/Politischer Prozess" und "Internationale Politik" im Vordergrund.

In die inhaltlich-methodische Gestaltung des Unterrichtes sind aktuelle, regionale und örtliche Besonderheiten zu integrieren.

Die dreijährige Ausbildung im Fach "Geschichte/Gemeinschaftskunde" muss einen entscheidenden Beitrag zur Herausbildung der Studierfähigkeit der Schülerinnen und Schüler leisten. Der Unterricht zielt darauf ab, sie zu wissend-kritischem, selbstbestimmtem und verantwortungsbewusstem Handeln in unserer Gesellschaft zu befähigen. Auf der Grundlage historischen Wissens entwickeln die Schülerinnen und Schüler Beurteilungs- und Handlungskompetenz für Gegenwarts- und Zukunftsprobleme. Sie werden in die Lage versetzt, unter Nutzung fachspezifischer Arbeitsweisen, Probleme selbstständig zu lösen.

Das Fach "Geschichte/Gemeinschaftskunde" hat eine besondere Verantwortung bei der Werteerziehung und bei der Entwicklung von Demokratiefähigkeit und Wahrnehmung staatsbürgerlicher Verantwortung. Schwerpunkte bilden Themenbereiche aus Wirtschaft, Politik, Ökologie, Recht und der Sozialordnung. Hier sind fachübergreifende Aspekte und die Besonderheiten des beruflichen Gymnasiums mit ihrem Bezug zum beruflichen Leben konsequent zu nutzen.

Übersicht über die Lehrplaneinheiten und Zeitrichtwerte**Klassenstufe 11****Zeitrichtwerte: 76 Ustd.**

- | | |
|--|----------|
| 1 Einführung in den Unterricht Geschichte/Gemeinschaftskunde
am beruflichen Gymnasium | 9 Ustd. |
| 2 Aufklärung und bürgerliche Revolution am Beispiel der
Französischen Revolution | 16 Ustd. |
| 3 Die Herausbildung des deutschen Nationalstaates | 16 Ustd. |
| 4 Wirtschaft und sozialer Wandel | 15 Ustd. |
| Zeit für Vertiefungen, Wiederholungen und Leistungsnachweise | 20 Ustd. |

Grundkurs**Jahrgangsstufe 12****Zeitrichtwerte: 216 Ustd.****Kurs 12.1 Interessengegensätze in Europa 1871 - 1933**

- | | |
|--|----------|
| 5 Das Deutsche Kaiserreich im Spannungsfeld des Imperialismus | 20 Ustd. |
| 6 Der Versuch einer demokratischen Ordnung in Deutschland -
Weimarer Republik | 25 Ustd. |
| Zeit für Vertiefungen, Wiederholungen und Leistungsnachweise | 15 Ustd. |

**Kurs 12.2 Das Dritte Reich und seine Folgen für die unmittelbare
Nachkriegszeit**

- | | |
|---|----------|
| 7 Das Dritte Reich und der Zweite Weltkrieg | 25 Ustd. |
| 8 Demokratie und Totalitarismus - Politische Systeme im Vergleich | 20 Ustd. |
| Zeit für Vertiefungen, Wiederholungen und Leistungsnachweise | 15 Ustd. |

Jahrgangsstufe 13**Kurs 13.1**

- | | |
|---|----------|
| 9 Deutschland und Europa im Kontext internationaler Blockbildung
und ihrer Überwindung | 45 Ustd. |
| Zeit für Vertiefungen, Wiederholungen und Leistungsnachweise | 15 Ustd. |

Kurs 13.2

- | | |
|--|----------|
| 10 Europäischer Einigungsprozess und globale Probleme der Menschheit | 18 Ustd. |
| Komplexe Anwendungen | 9 Ustd. |
| Zeit für Vertiefungen, Wiederholungen und Leistungsnachweise | 9 Ustd. |

Klassenstufe 11**1 Einführung in den Unterricht Geschichte/
Gemeinschaftskunde am beruflichen Gymnasium Zeitrichtwert: 9 Ustd.**

Die Schülerinnen und Schüler verstehen die Besonderheiten des Fächerverbundes Geschichte/Gemeinschaftskunde in seinem kooperativen Charakter und beherrschen die für die Fächer Geschichte und Gemeinschaftskunde typischen Arbeitsweisen. Anhand historischer Inhalte, deren Auswahl der Lehrer selbst treffen kann, haben sich die Schülerinnen und Schüler mit dem menschlichen Dasein als Individuum und als gesellschaftliches Wesen in verschiedenen Zeitepochen auseinander gesetzt. Unter gemeinschaftskundlichem Aspekt verfügen sie über erweiterte Kenntnisse vom Staat als politische Institution und kennen die Begriffe "Macht", "Herrschaft" und "Demokratie".

Der Mensch in verschiedenen Zeitepochen

- Begriffe "Macht" und "Herrschaft"
- Staat als politische Institution
- Demokratiebegriff

Die Demokratie der Bundesrepublik Deutschland - Grundgedanken einer freiheitlichen Demokratie

- aktuelle Probleme der Demokratie in Deutschland
- Menschenbild und Wertvorstellung

schwerpunktmäßige Auswahl nach Absprache mit Deutsch, Literatur, Ethik und Bildender Kunst, beispielsweise:

- Vergleich antike und moderne Demokratie (direkte und indirekte Demokratie, Demokratieverständnis)
- Arbeit und Kultur
- das Menschenbild in verschiedenen Zeitepochen und die "ideale" Gesellschaft
- Verfassung und Rechtsstaat

möglich im Zusammenhang mit

- griechischer Polis
- Römischen Reich
- Humanismus und Renaissance
- Bundesrepublik Deutschland und weiteren Beispielen

2 Aufklärung und bürgerliche Revolution am Beispiel der Französischen Revolution

Zeitrichtwert: 16 Ustd.

Die Schülerinnen und Schüler haben fundierte Kenntnisse über die Ideen des Zeitalters der Aufklärung, insbesondere die Gewaltenteilung und die Menschenrechte erworben. Sie kennen die Entstehung des Verfassungsstaates am Beispiel Frankreichs und haben erkannt, dass auch in dieser Verfassung die Wurzeln unseres Verfassungsstaates liegen.

Absolutismus und Ideen der Aufklärung

- absolutistische Gesellschaft

- neue Staatstheorien
 - Gewaltenteilung
 - Menschen- und Bürgerrechte
 - Volkssouveränität

Absolutismus in Frankreich und anderen europäischen Ländern
Absolutismus in Sachsen

Rousseau, Montesquieu, Hobbes, Locke, Kant, Voltaire

Ökologie: "Der Herrschaft des Menschen über die Natur sind keine Grenzen gesetzt." (Condorcet)

Französische Revolution

- Ursachen der Französischen Revolution

- politische, soziale und wirtschaftliche Veränderungen in Frankreich
 - Deklaration der Menschen- und Bürgerrechte
 - Verfassungen von 1791 und 1793
- Umgestaltungswille und Gewalt

- Ergebnisse und Bedeutung der Französischen Revolution

charakteristische Merkmale der revolutionären Situation:

- Wirtschafts-, Finanz- und Sozialkrise
- Reformversuche des Ancien Régime

Umsetzung der neuen Staatstheorien
Lebenswirklichkeiten

14. Juli 1789: "Sturm auf die Bastille"
Republik und Schreckensherrschaft
Jakobiner, Danton und Robespierre

Direktorialverfassung 1795

Napoleon: Überwinder oder Vollstrecker der Französischen Revolution?

3 Die Herausbildung des deutschen Nationalstaates Zeitrichtwert: 16 Ustd.

Die Schülerinnen und Schüler kennen den Zusammenhang zwischen den Auswirkungen der Französischen Revolution und der politischen Entwicklung in Deutschland und anderen europäischen Staaten. Sie verstehen die Auseinandersetzung zwischen den restaurativen sowie den nationalen und liberalen Kräften als Hauptkonflikt in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Die Schülerinnen und Schüler werten die Revolution von 1848/49 als einen gescheiterten Versuch der Emanzipation der fortschrittlichen Kräfte des 19. Jahrhunderts und verstehen die Vorbildwirkung der Paulskirchenverfassung für die deutsche Demokratieentwicklung. Sie erfassen die nationalstaatliche Einigung Deutschlands als Zusammenspiel wirtschaftlicher, politischer, ideologischer und militärischer Faktoren. Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, sich damit auseinander zu setzen, inwieweit das Streben nach Einheit und Freiheit in der Verfassung von 1871 verwirklicht worden ist.

Deutschland zum Ausgang des Napoleonischen Zeitalters

- Entstehung des Nationalstaatsgedankens

Reichsdeputationshauptschluss
"Code Napoleon"
Freiheitsgedanken und Reformen in Preußen
Befreiungskriege und Rolle Preußens und Sachsens
Differenzierung zum Nationalismusbegriff im 20. Jahrhundert
Zukunft des Nationalstaates

- Wiener Kongress und Restauration

"Heilige Allianz"
Deutscher Bund

- Nationalismus und Liberalismus im Widerstreit mit dem Konservatismus

Burschenschaften und Turnerbewegung
Wartburgfest
Karlsbader Beschlüsse
Hambacher Fest
Göttinger Sieben
Zollverein
Sächsische Verfassung von 1831

Revolution 1848/49 in Deutschland

- Ursachen

wirtschaftliche und soziale Krise,
vgl. Klasse 11, LPE 4

Ereignisse: Schlesischer Weberaufstand
Februarrevolution in Frankreich, revolutionäre Ereignisse in Sachsen

- Paulskirchenverfassung

Verfassungsentwicklung in Deutschland
Grundrechte, Gewaltenteilung

- Anfänge der Parteien und Parlamentarismus

vgl. Kurs 12.1, LPE 5 und Kurs 13.1
verfassungsrechtliche Stellung im parlamentarischen System in der Gegenwart

Der Weg zur nationalstaatlichen Einheit von 1849 - 1871

- Reichsgründung von oben
- Verfassung des deutschen Kaiserreichs

Rolle Preußens und Otto von Bismarcks
Krieg als Mittel der Einigungspolitik
kleindeutsche Lösung
Kaiserproklamation in Versailles

Vergleich mit der Paulskirchenverfassung
- Macht- und Herrschaftsausübung
- Föderalismus (vgl. Kurs 12.1, LPE 6 und
· Grundrechte und Freiheiten
· Wahlrecht
Lebenswirklichkeit: Innere Einheit?

4 Wirtschaft und sozialer Wandel

Zeitrichtwert: 15 Ustd.

Die Schülerinnen und Schüler kennen die Bedeutung des Sozialstaatsprinzips und dessen Probleme in der Bundesrepublik Deutschland. Sie haben sich mit den unterschiedlichen Ansätzen zur Lösung der sozialen Frage im 19. Jahrhundert auseinandergesetzt und die Wechselbeziehungen zwischen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft erkannt.

Industrialisierung und Entstehung des Sozialstaatsprinzips

- Industrialisierung Deutschlands
- Auswirkungen der Industrialisierung, Entstehung der sozialen Frage
- Lösungsversuche unterschiedlicher gesellschaftlicher Kräfte im 19. Jahrhundert

Bedingungen in Sachsen

Vergleich England - Deutschland
unterschiedliche gesellschaftspolitische und ökonomische Voraussetzungen
Adam Smith, Max Weber, David Ricardo

freie Marktwirtschaft

arbeitsteilige Produktionsweise
Trennung von Arbeits- und Lebensraum
Familienstrukturwandel
Pauperismus und Proletariat
Mobilität

Kirchen, z. B. Kolping
Unternehmer, z. B. Owen, Bienert
Marxismus
Entstehung, Entwicklung, Ziele der Gewerkschaftsbewegung und Arbeiterparteien
staatliche Sozialgesetzgebung
vgl. Kurs 12.1, LPE 5

Soziale Frage und Sozialstaatsprinzip
in der Bundesrepublik Deutschland

in Absprache mit Wirtschaftslehre/Recht
Mechanismen der freien und sozialen
Marktwirtschaft
Sozialgesetzgebung und -versicherung
Grenzen des Sozialstaates

Zukunft des Sozialstaates

Probleme und Entwicklungsmöglich-
keiten
Strukturwandel und Folgen
Vergleich Deutschland mit anderen
Staaten

Grundkurs- Jahrgangsstufe 12**Kurs 12.1 Interessengegensätze in Europa 1871 - 1933****5 Das Deutsche Kaiserreich im Spannungsfeld des Imperialismus****Zeitrictwert: 20 Ustd.**

Die Schülerinnen und Schüler haben einen vertieften Einblick in die Politik des deutschen Kaiserreiches erhalten und erfassen anhand seiner Entwicklung den Widerspruch zwischen konservativ-autoritärer Staatsidee und Eigendynamik einer modernen Industriegesellschaft. Sie begreifen den Imperialismus als wesentliche Ursache des Ersten Weltkrieges und sind in der Lage, sich mit Zielen und Grenzen traditioneller Außenpolitik auseinander zu setzen. Sie gelangen zur Erkenntnis, dass Kriege als Mittel der Politik in Frage zu stellen sind.

Die Politik Bismarcks und Wilhelms II.

- Innenpolitik

· Rolle der Parteien

· staatliche Sozialgesetzgebung

- Außenpolitik

- "Neuer Kurs" ab 1890 in der Innen- und Außenpolitik

Der Erste Weltkrieg

- Imperialismusbegriff

gesellschaftliche Struktur

Verhältnis Bismarcks zu den Parteien

Kulturkampf

Antisemitismus

Sozialistengesetz

Sozialversicherung

vgl. Klasse 11, LPE 4

Etablierung Deutschlands als Großmacht

Stellung zu Frankreich

Bündnispolitik, außenpolitische Absicherung

Analysen der Reden Wilhelms II

aggressive Außenpolitik: Kolonien, Rolle der Flotte

Stellung des Militärs

Kriegspropaganda

Komplexität der Ursachen und zeitliche Einordnung

Konzentration der Produktion und Bildung von Monopolen, wirtschaftliche und politische Ursachen und Ziele imperialistischer Großmächte

Begriffe: Nationalismus, Militarismus, Chauvinismus, Revanchismus, Kolonialpolitik

fachübergreifend mit WL/Recht

- Überblick Erster Weltkrieg	Anlass: Attentat von Sarajewo Verlauf: Juli-Krise, Materialschlachten, Kriegseintritt der USA, Wilson's "14-Punkte-Programm"
- Ergebnisse	Waffenstillstand politische, wirtschaftliche und soziale Veränderungen Neuordnung Europas: Versailler Vertrag, St. Germain, Völkerbund (vgl. Kurs 12.1, LPE 6)

6 Der Versuch einer demokratischen Ordnung in Deutschland - Weimarer Republik

Zeitrichtwert: 25 Ustd.

Die Schülerinnen und Schüler haben die Bedeutsamkeit des ersten demokratischen Staates auf deutschem Boden begriffen und ein Verständnis für die Komplexität und Vielschichtigkeit der Faktoren entwickelt, die zum Scheitern dieser Republik geführt haben. Sie kennen die Schwächen der Weimarer Verfassung und verstehen die Erfahrungen mit dieser Verfassung als wichtige Grundlage für die Erarbeitung des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland. Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass die Freiheit des Einzelnen und demokratische Rechtsstaatlichkeit durch die Staatsbürger zu tragen sind und auch verteidigt werden müssen, wenn Gegner der freiheitlich-demokratischen Grundordnung nach politischer Macht streben.

Entstehungsbedingungen der Weimarer Republik und erste Belastungen

- Räterepublik oder parlamentarische Demokratie

- Weimarer Verfassung
· Grundrechte
· Verfassungsorgane
· Föderalismus
· Rolle der Parteien

- Versailler Vertrag

Oktoberrevolution in Russland
Novemberrevolution (Vergleich/Analyse)

Wahlen zur Nationalversammlung
Ebert-Groener-Bündnis

zeitgenössische Bewertung
Wahlrecht (auch für Frauen)
Elemente direkter Demokratie
problematische Bestimmungen und ungenügende Absicherung der Demokratie - Artikel 48
Vergleich mit der Verfassung von 1871

Belastungen für die junge Demokratie
Problem der Kriegsschuldfrage
vgl. Kurs 12.1, LPE 5

- innenpolitische Belastungsproben bis 1923

links- und rechtsradikale Tendenzen:

- Dolchstoßlegende
- Spartakusaufstand
- Reichsexekution
- Kapp-Putsch
- Ruhrkampf
- Hitler-Ludendorff-Putsch
- Rolle der Reichswehr

Inflation, fachübergreifend WL/Recht

Die "Goldenen Zwanziger" - Jahre der relativen Stabilisierung

"Goldene Zwanziger" - Problematik des Begriffs

- Konsolidierung nach außen

Rapallo (1922)

Friedens- und Revisionspolitik in Europa

Briand-Stresemann

Anspruch auf nationale Selbstbestimmung der Deutschen

Locarno-Verträge

Berliner Vertrag

Völkerbund

- relative Stabilisierung nach innen

Dawes-Plan

wirtschaftlicher Aufschwung durch

Auslandskredite, Rationalisierung und

Technologie-Transfer

Alltagsleben

Sozialleistungen

kulturelle Leistungen (Rolle der Juden)

demokratische und antidemokratische

Kräfte im Widerstreit

evtl. Regionalgeschichte

- Niedergang der Weimarer Republik (1929 - 33)

· Weltwirtschaftskrise

Ursachen in den USA und Auswirkungen auf Deutschland

Auflösung der Großen Koalition

Notverordnungen

Krisenmanagement des Kabinetts Brüning im Vergleich mit dem "New Deal"

· Präsidialkabinette

- Gründe für das Scheitern der Weimarer Demokratie

Komplexität der Ursachen

Verfassungsvergleich Grundgesetz der

Bundesrepublik Deutschland und

Weimarer Verfassung

(vgl. Kurs 13.1, LPE 9)

Kurs 12.2 Das Dritte Reich und seine Folgen für die unmittelbare Nachkriegszeit

7 Das Dritte Reich und der Zweite Weltkrieg

Zeitrichtwert: 25 Ustd.

Die Schülerinnen und Schüler besitzen fundierte Kenntnisse über die nationalsozialistische Ideologie und deren praktische Umsetzung. Sie haben erkannt, wie die Weimarer Demokratie systematisch durch die Nationalsozialisten zerstört wurde und dabei ein totalitärer Staat entstand. Die Schülerinnen und Schüler erfassen anhand von Reaktionen der Westmächte die Friedenssicherung als globales Problem. Ihnen ist bewusst, dass es sich beim Dritten Reich um einen Unrechtsstaat gehandelt hat. Ihre Bereitschaft, antidemokratischen Bestrebungen aktiv entgegenzuwirken, wurde gefördert.

Faschistische Tendenzen in Europa	Faschismusdefinition Begriff Nationalsozialismus vgl. Kurs 12. 1, LPE 6 Italien, Spanien, Frankreich Volksfrontpolitik
Entwicklung, Herrschaftsübernahme und -methoden des Nationalsozialismus	
- Merkmale der nationalsozialistischen Ideologie	"Antihaltungen" Sozialdarwinismus Rassenlehre/Antisemitismus Lebensraumtheorie Führerprinzip
- NSDAP	Entwicklung und Struktur der NSDAP Person Hitlers/Rolle von historischen Persönlichkeiten in der Geschichte Phänomen der Macht
- "Machtergreifung" und Gleichschaltungsprozess	Machtfestigung als Prozess Reichstagsbrand Notverordnungen "zum Schutze des Staates und Volkes" "Ermächtigungsgesetz" Gleichschaltung der Länder (Gau Sachsen) Verbot von Parteien Röhm-Putsch Vereidigung der Wehrmacht auf Hitler Führerstaat

Alltag im Nationalsozialismus

- Nationalsozialistische Wirtschaft

Entwicklung der Wirtschaft, Wahlversprechen
Umstellung von Friedens- auf Kriegsproduktion
Alltagsleben
Sozialpolitik und ihre Problematik
Vierjahresplan
Mefo-Wechsel

- Propaganda und Erziehung

Rolle der Medien, Goebbels
Jugend im NS-Staat

Entrechtung und Vernichtung von Minderheiten

- Phasen der Verfolgung

- "Holocaust"

Widerstand gegen die NS-Herrschaft

- Formen und Phasen des Widerstandes

Überblick und Widerstandsbegriff

- Fallbeispiele

Gruppierungen

- Grenzen des Widerstandes

"Widerstand ohne Volk"
Widerstandsrecht
evtl. Regionalgeschichte

Außenpolitik und Zweiter Weltkrieg

- Außenpolitik 1933 - 39

Revision, Annexion, Aggression
Gegenüberstellung öffentlicher und nichtöffentlicher Reden zur Verdeutlichung der Taktik Hitlers
vgl. Kurs 12.1, LPE 6

- internationale Reaktionen

Appeasementpolitik ("Münchener Abkommen")
Verständigung Hitler-Stalin ("Hitler-Stalin-Pakt", geheimes Zusatzprotokoll, Person Stalins)

- Zusammenhang zwischen Wirtschafts- und Außenpolitik

- Der Zweite Weltkrieg 1939 - 45

- Verlauf und Ergebnisse	Kriegsführung Antihitlerkoalition und Kriegskonferenzen Flucht und Vertreibung Kriegsopfer territoriale Folgen
- Charakter des Krieges	Ideologienstreit totaler Krieg
Der Nationalsozialismus und deutsches Geschichtsbewusstsein	Erforschung und Aufarbeitung der NS- Zeit in der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik (Umgang mit der Vergangen- heit) heutige Kontroversen um angemessene "Erinnerungskulturen" Konsequenzen für die gegenwärtige Politik

8 Demokratie und Totalitarismus - Politische Systeme im Vergleich

Zeitrichtwert: 20 Ustd.

Die Schülerinnen und Schüler begreifen die Grundzüge amerikanischer und sowjetischer Politik am Ende des 2. Weltkrieges als Folge ihrer unterschiedlichen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung.
Auf der Grundlage ihrer Erkenntnisse zu Demokratie und Totalitarismus verstehen die Schüler die Teilung der Welt in zwei Machtblöcke.

Analyse der Systeme in den USA und der UdSSR unter Beachtung ihrer histori- schen Entstehungsbedingungen	
- Verfassungen	Herrschaftsstruktur
- Demokratieverständnis	
- Wirtschaftsordnungen	Realität Grund- und Menschenrechte Rolle der Parteien
- gesellschaftliche Realität	

Grundkurs - Jahrgangsstufe 13**Kurs 13.1****9 Deutschland und Europa im Kontext internationaler Blockbildung und ihrer Überwindung****Zeitrichertwert: 45 Ustd.**

Die Schülerinnen und Schüler verstehen die Gründung der beiden deutschen Staaten als unmittelbare Folge des Gegensatzes zweier Systeme. Sie begreifen dessen Auswirkungen auf das deutsch-deutsche Verhältnis. Die Schülerinnen und Schüler verstehen, dass die Erkenntnis der Sinnlosigkeit des Wettrüstens zu ersten Entspannungsschritten führte. Sie werten die Wiedervereinigung als Resultat einer ideologischen, politischen und ökonomischen Neuorientierung in Mittel- und Osteuropa. Die Schülerinnen und Schüler haben erkannt, dass mit dem Zerfallsprozess der UdSSR die Einteilung der Welt in zwei politische und militärische Machtblöcke beendet wurde und das schon bestehende Machtzentren eine andere Bedeutung erhalten.

Alliierte Besatzungspolitik und die Herausbildung der deutschen Zweistaatlichkeit unter den Bedingungen des Ost-West-Konfliktes

- Potsdamer Abkommen
- alliierte Besatzungspolitik

- Kalter Krieg

Zwei deutsche Staaten

- Westintegration der Bundesrepublik Deutschland
- Ostintegration der Deutschen Demokratischen Republik

Reparationen und Demontage

Bodenreform und Sozialisierung in der SBZ, vgl. Kurs 12.2

Byrnes-Rede

Marshallplan

Bi- und Trizone

Währungsreform

Entnazifizierung

sowjetische Expansionspolitik

Truman-Doktrin

Rolle Adenauers

Hallstein-Doktrin

Einbindung in die NATO

Berlinkrise

Stalin-Note

Zwei-Staaten-Theorie

wirtschaftliche, politische und soziale Entwicklung

17. Juni 1953

Warschauer Pakt

Bau der Berliner Mauer 1961

- Konfrontation und Konfliktregulierung	Kuba-Krise, Vietnam, Afghanistan Abrüstungsverhandlungen: SALT, MBFR, KSZE, INF, START
- Entwicklung des deutsch-deutschen Verhältnisses	Entspannungspolitik W. Brandts Grundlagenvertrag und Ostverträge als Bausteine des Systems kollektiver Sicherheit UNO-Mitgliedschaft Zwei-Nationen-Theorie der DDR Deutschlandpolitik der christlich-liberalen Koalition
Die Vereinigung der beiden deutschen Staaten	
- internationale Rahmenbedingungen	Perestroika und die Auflösung der UdSSR Auflösung des Warschauer Paktes wirtschaftliche Situation
- Systemkrise in der Deutschen Demokratischen Republik	wachsende Opposition
- die friedliche Revolution des Jahres 1989	Problemdiskussion Massenflucht und Montagsdemonstrationen Fall der Berliner Mauer und seine Folgen
- Stationen der Vereinigung	Volkskammerwahlen im März 1990 Währungs- und Sozialunion Einigungsvertrag: Beitritt der DDR nach Artikel 23 Grundgesetz Neuregelungen der Beziehungen der Bundesrepublik Deutschland und der UdSSR "Zwei-Plus-Vier-Vertrag" Anerkennung der Oder-Neiße-Grenze
Politische Willensbildung und Kontrolle im vereinigten Deutschland	fachübergreifend mit WL/Recht
- politisches System der Bundesrepublik Deutschland	Gewaltenteilung Verfassungsorgane und -prinzipien Prinzipien der freiheitlich-demokratischen Grundordnung
- Prozesse in der politischen Willensbildung	Politikfeldanalysen Wahlen/Wahlsysteme Gesetzgebungsverfahren Opposition Bundesverfassungsgericht
- Rolle der Massenmedien	"Vierte Gewalt"

Kurs 13.2**10 Europäischer Einigungsprozess und globale Probleme der Menschheit****Zeitrichtwert: 18 Ustd.**

Die Schüler verstehen den gegenwärtigen Entwicklungsstand der europäischen Einigung als Ergebnis eines historischen Prozesses. Sie bewerten den Einigungsprozess als historische Chance und setzen sich mit damit verbundenen Problemen auseinander. Sie diskutieren aktuelle globale Probleme der Menschheit und deren Lösungsmöglichkeiten.

Europäische Einigung

- Idee und historische Entwicklung
- Europa als Wirtschafts- und Machtfaktor in der internationalen Politik

Aktuelle globale Probleme der Menschheit

politische Institutionen
Föderalismus und Zentralismus im europäischen Einigungsprozess

Erweiterung der Europäischen Union

Nord-Süd-Konflikt
Globalisierung
Soziale- und Umweltprobleme

Hinweise zur Veränderung des Lehrplans richten Sie bitte an das

Sächsische Staatsinstitut für Bildung und Schulentwicklung
Comenius-Institut
Dresdner Straße 78 c

01445 Radebeul